

Gemeindeteam St. Peter & Paul Sigmaringendorf auf Klausur

Thema: „Herz das brennt – steck andere an“.

Das Leben in unseren Pfarrgemeinden ist bunt und vielfältig. Jede Gemeinde hat ihre eigene Prägung und ihre eigenen Schwerpunkte. In den Gemeinden übernehmen die Gemeindeteams für das Leben vor Ort immer mehr Verantwortung, in Abstimmung mit dem Leiter der Seelsorgeeinheit, sowie mit den jeweiligen pastoralen Begleitern und dem Pfarrgemeinderat.

Das GT Sigmaringendorf traf sich zu einer 2-tägigen Klausurtagung im Tagungshaus der Erzdiözese FR auf der Insel Reichenau, um sich in neuer Zusammensetzung besser kennen zu lernen und die anstehenden Veränderungen in den nächsten Jahren mit der Kirchenentwicklung 2030, auch für die Gemeinde im Dorf, zu besprechen und sich zu informieren. Nach einem kurzen Stehkafee nach dem Ankommen, stiegen wir sofort in die Arb.Einheit 1: „Als sie unterwegs waren und miteinander redeten...“, ein. Mit einem Emausgang in Kleingruppen auf der Insel kam man miteinander ins Gespräch und teilte diese Gedanken dann als Austausch im Plenum. Überhaupt zog sich die Emausgeschichte an beiden Tagen wie ein roter Faden durch allen 4 Arb.Einheiten. Nach dem Abendessen stand dann ein Info-Block durch Gemeindereferentin Regina Schmucker zum Thema Pastoral 2030 an. Was kommt auf unsere Pfarrgemeinde zu? Sie hatte neueste Informationen aus dem Planungsstab in FR und der Dekanatskonferenz im Gepäck. Nach kurzer Betroffenheit über die doch räumlich größeren Veränderungen, diskutierten wir vielfältig was event. wegbrechen kann, aber auch die Chancen eines Neubeginns, wenn wir bereit dazu sind. Zum Schluss überwog die positive Einstellung, ja packen wir es an! Das abendliche Beisammensein in der Georgsklausur mit erzählen, feiern und spielen, beschloss den ersten Tag. Der neue Tag startete mit einem Bibiolog zur Emausgeschichte LK.24, 12-33. Ein prozesshaftes Arbeiten in Gruppen zu Impulsfragen, „wohin geht unser Weg im Dorf“, und der Vorstellung in der Runde, schloss sich an. In der letzten Einheit: „Wofür brennt mein Herz?“, wurden ganz praktische Ideen für kommende Projekte, Initiativen der Neuausrichtung, aber auch der Schwerpunkt zur Erhaltung des Bewährten, zusammengetragen. Zum Schluss war man sich einig, einfach mal mit konkreten kleineren Maßnahmen zu beginnen, z.B. kirchenmusikalische Impulse, auch durchs Jahr hindurch, einfließen zu lassen. Dominique Halmer konnte dazu gleich auf den Sonntag verweisen, wo der Gottesdienst mit dem Spiel auf dem Piston und der Orgel bereichert wird. Nach dem Segensabschluss in der Hauskapelle nahmen wir die Zusage mit: „Auf unserem Weg sind wir nicht allein. Er, der uns liebt wird mit uns sein“. Und so traten wir mit neuer Zuversicht und mit der Hoffnung auf die Mithilfe vieler engagierten Mitbürgern in der Pfarrei, die Heimreise an.

Der Dank galt Regina Schmucker, die das Wochenende sehr detailliert und inhaltlich sehr gut vorbereitet hatte.

Für das Gemeindeteam

Wolfgang Metzger